

Konzeptergänzung für die Naturgruppe der Ev. Kita Kieholm

1. Leitgedanke

„Die Natur ist unser Lernraum - wir entdecken, erforschen und begreifen die Welt mit allen Sinnen“

Das Konzept einer Naturgruppe im Kindergarten stellt die Natur als zentralen Bildungs- und Spielraum in den Vordergrund. Kinder verbringen den Großteil des Tages im Freien - bei jedem Wetter - nutzen Naturmaterialien statt dem klassischen Spielzeug und erleben den Jahreszeitenrhythmus hautnah. Es fördert ganzheitliches Lernen, Kreativität, Motorik und ein frühes Umweltbewusstsein durch tägliche Erlebnisse im Wald, Wiese oder Strand.

Wir sehen die Kinder als aktive Entdecker und Forscher. Im Mittelpunkt steht, den Kindern die Wertschätzung und den Schutz von Natur und Umwelt näherzubringen und sie in ihrer ganzheitlichen Entwicklung zu stärken.



2. Rahmenbedingungen

Die Naturgruppe ist für Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren, die die Natur aktiv entdecken, erforschen und erleben möchten. Die Gruppengröße der Naturgruppe beträgt 16 Kinder. Zwei pädagogische Fachkräfte betreuen die Kinder der Naturgruppe.

2.1. Naturräume

Die Gruppe besucht in Schwackendorf regelmäßig den Danger-Wald, dort können die Kinder nach Herzenslust toben, klettern und forschen.

Die Naturgruppe ist auch regelmäßig in Schwackendorf und Umgebung unterwegs z.B. auf dem Ferienbauernhof Greggersen und in dem Barfußpark. Einmal in der Woche ist die Gruppe mobil und fährt in das Naturerlebniszentrum von Maasholm.

2.2. Ausweichquartier und Notunterkunft

Für besondere Wetterbedingungen (siehe Leitfaden) steht der Naturgruppe ein Gruppenraum in der Kita zu Verfügung, dadurch kann die Naturgruppe eine witterungsunabhängige Betreuung anbieten. Für den Fall einer plötzlich eintretenden Gefährdung gibt es in der Nähe des Waldes ein Bushaltehäuschen als Sammelplatz und bei den anderen Orten stehen der Gruppe Räume in festen Gebäuden zur Verfügung z.B. Ausstellungsräume, Halle usw.



Ziele der Naturgruppe

Ich- Kompetenz:

Die Kinder stärken ihr Selbstvertrauen, entwickeln Eigenständigkeit und erleben sich als wirksam in ihrem Handeln.

Sozialkompetenz:

Die Kinder lernen, respektvoll miteinander umzugehen, Konflikte zu lösen und Verantwortung in der Gemeinschaft zu übernehmen.

Fachkompetenz:

Die Kinder erwerben grundlegendes Wissen über Natur und Umwelt und entwickeln ein Verständnis für ökologische Zusammenhänge.

Motorik:

Die Kinder erweitern durch vielfältige Bewegungsanreize in der Natur ihre körperliche Geschicklichkeit, Ausdauer und Koordination.

4. Pädagogischer Alltag

Ein strukturierter Tagesablauf mit viel freiem Spiel und naturbezogenen Angeboten bildet die Grundlage des pädagogischen Alltags.

Tagesablauf

7.00 bis 7.30 Uhr	Ankommen im Frühdienst
7.30 bis 8.15 Uhr	Ankommen im Gruppenraum
8.15 Uhr	Start in unser tägliches Naturabenteuer
	Freispiel- und Entdeckungszeit, „Wir erleben die Natur“
12.00 Uhr bis 12.30 Uhr	Ankommen im Kindergarten
12.30 Uhr	Mittagessen & Mittagsbetreuung



Wochenablauf

Montag	Unsere Naturorte
Dienstag	Unsere Naturorte
Mittwoch	im Kindergarten im Außengelände
Donnerstag	Unsere Naturorte
Freitag	Naturerlebniszentrum Maasholm



5. Rolle der Natur

Die Natur ist ein wesentlicher Lern- und Erfahrungsraum, der die Kinder zum Entdecken, Forschen und erleben anregt.

6. Rolle der pädagogischen Fachkräfte

Die Fachkräfte verstehen sich als begleitende und unterstützende Bezugspersonen, die die Bildungsprozesse der Kinder aufmerksam beobachten und gezielte Impulse setzen.

7. Schutzkonzept

Durch vorausschauendes Handeln, klare Absprachen und angepasste Schutzmaßnahmen gewährleisten die Fachkräfte die Sicherheit und Gesundheit der Kinder im täglichen Aufenthalt in der Natur.

Bei ungünstigen Witterungsbedingungen wie starkem Wind oder anhaltendem Regen steht der Naturgruppe jederzeit ihr Gruppenraum im Kindergarten als Rückzugsort zur Verfügung.

Auch unterwegs nutzen wir bei Bedarf vorhandene Schutzmöglichkeiten wie Unterstände, Bushaltestellen oder Carports, um die Sicherheit der Naturgruppe bei wechselnden Wetterbedingungen zu gewährleisten.

Für die Bedürfnisse der Kinder stehen unterwegs sowohl öffentliche Toiletten als auch eine mitgeführte mobile Toilette zu Verfügung. Im öffentlichen Raum beaufsichtigen wir die Kinder stets.



8. Frühstück

Beim gemeinsamen Frühstück achten wir auf eine gesunde und naturgeeeignete Auswahl an Lebensmitteln, die von den Kindern selbstständig und gut in der Natur gegessen werden können.

Die Kinder bringen geeignete, auslaufsichere Trinkflaschen mit, die mit Wasser oder ungesüßten Getränken gefüllt sind, um auch im Hinblick auf Insekten wie Wespen eine sichere Umgebung zu gewährleisten.

9. Zusammenarbeit mit Eltern

Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist geprägt von Offenheit und Transparenz, regelmäßigen Informationen über die Famly-App sowie dem Austausch zu Entwicklungsprozessen.

10. Ausstattung



Kleidung

Ein wichtiger Ausrüstungsbestandteil ist unsere Kleidung. Diese müssen wir je nach Temperatur und Wetterlage anpassen. Bei Kälte benötigen wir mehrere Kleiderschichten, sowie eine gute Jacke, eine wärmende Hose, aber auch Handschuhe, Mütze und Schal gehören dazu. Bei Regenwetter benötigen wir eine regenfeste Hose, eine Jacke, die uns trocken hält und gute Outdoorstiefel. Gummistiefel nutzen wir selten, meist nur bei Starkregen, da sie unbequem sind, wenn wir längere Strecken spazieren gehen. Als Schutz vor Zecken, Mücken und UV, benötigen wir auch im Sommer ein langärmliches Oberteil und Hose, festes Schuhwerk und eine Kopfbedeckung.

Rucksack der Kinder

Neben der wetterfesten Kleidung trägt jedes Kind seinen gutschitzenden Rucksack mit Brustgurt, in dem sich eine Trinkflasche, eine Brotdose mit einem gesunden und Naturgerechten Frühstück, sowie eine Sitzunterlage und Wechselwäsche befinden.

Die Kinder tragen dem Wetter angepasste Kleidung im Zwiebellook, haben stets Wechselwäsche im Rucksack dabei und führen bei Bedarf eigenes Windelmateriale wie Windeln, Feuchttücher und ein Handtuch mit.

In den Sommermonaten ist der Sonnenschutz besonders wichtig!

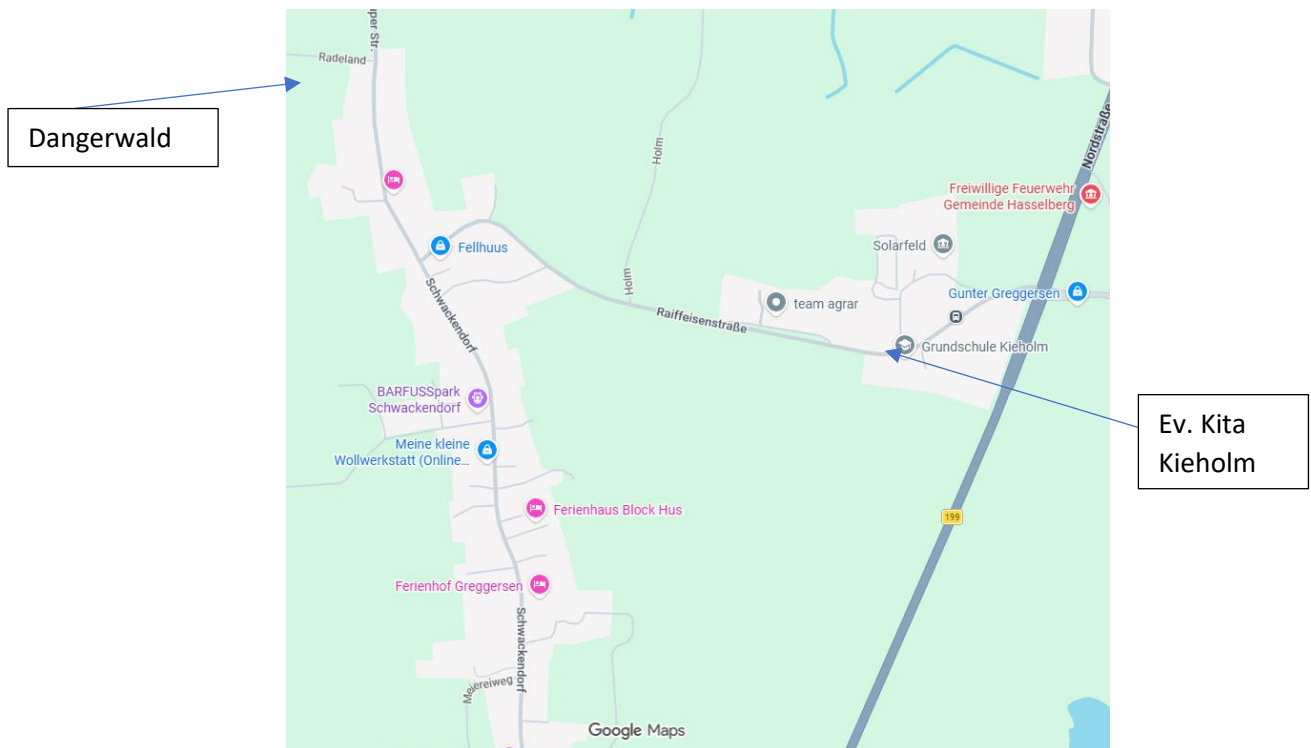
Rucksack der Pädagogen

Im Rucksack der Fachkräfte werden neben einem Naturgruppenhandy, Erste-Hilfe-Material und Desinfektionsmittel auch Telefonlisten, eine mobile Outdoor-Toilette mit Zubehör (Toilettenpapier, Spaten), biologisch abbaubare Seife, Mülltüten sowie vielfältige pädagogische Materialien wie Bestimmungsbücher, Bilderbücher, Werkzeuge, Regenplane und Hängematten mitgeführt



„Wir müssen unsere Kinder lehren die Erde zu riechen, den Regen zu kosten, den Wind zu berühren, die Dinge wachsen zu sehen, den Sonnenaufgang zu hören und sich zu kümmern.“

Unbekannt



Leitfaden für den Umgang mit den Wetterbedingungen

Wir verbringen die meiste Zeit unseres pädagogischen Alltags in der Natur und sind mit verschiedenen extremen Wetterlagen konfrontiert. Diese Witterungsbedingungen stellen für die Kinder und dem pädagogischen Team Gefahren dar, deshalb haben wir einen Leitfaden entwickelt. Für unsere Arbeit ist der tägliche Blick in den Wetterbericht unentbehrlich und wir nutzen eine Warnwetter-App, welche uns vor aufkommenden Unwettern warnt.

1. Wind und Sturm

Wir richten uns bei der Einschätzung der Windstärken nach der offiziellen Tabelle des Deutschen Wetterdienstes und haben im Team beschlossen, ab der Windstärke 6 nicht in die Natur zu gehen, sondern auf dem Gelände der Kita zu bleiben.

Außerdem wird diese Entscheidung auch immer von der subjektiven Einschätzung des Teams beeinflusst. Wenn das Team sich nicht sicher fühlt, weil die Wetterlage für den Vormittag nicht genau einschätzbar ist, bleibt die Gruppe in der Nähe der Kita.

2. Gewitter

Wenn Gewitter in der Luft ist, werden wir immer in der Nähe der Kita bleiben z.B. auf dem Spielplatz oder auf dem Sportplatz. Sollte ein Gewitter aufziehen, wenn wir in der Natur sind, begeben wir uns sofort in Sicherheit. Das bedeutet, wir gehen sofort in die Kita zurück. Sollte dafür die Zeit nicht reichen, gehen wir in eine geeignete Schutzhütte z.B. das Bushaltehäuschen oder das Carport von Familie Danger.

3.Starkregen

Von Starkregen spricht man bei großen Niederschlagsmengen pro Zeiteinheit. Durch geeignete und wasserfeste Funktionskleidung können wir im Alltag den gewöhnlichen Niederschlagsmengen trotzen und unseren Tagesablauf wie gewohnt durchführen. Es kann aber auch zu Niederschlagsmengen kommen, welche den Aufenthalt im Freien nicht mehr tragbar machen. Wir haben den Grenzwert von circa 10 Litern/Stunde/qm festgelegt. Ab diesem Wert und natürlich vorher nach dem Empfinden sowie Befinden der Gruppe bleiben wir gleich in der Kita oder sollten wir draußen in der Natur sein, gehen wir zurück zu unserem Gruppenraum. Bei Starkregen ist die Gefahr auszurutschen höher und außerdem nimmt das Wohlbefinden der Kinder sowie die Stimmung ab.

4.Schnee

Im Winter können wir grundsätzlich mit der richtigen Kleidung auch eine gewisse Zeit draußen in der Natur spielen. Schnee und Eis sind ein fantastisches Spielmaterial. Bei eisigen Temperaturen nutzen wir zum Frühstück unseren Gruppenraum, um das Auskühlen zu vermeiden und halten draußen alle Kinder spielerisch dazu an, in Bewegung zu bleiben. Auch hier gilt das Wohlbefinden der Kinder als Maßstab, wenn sie auskühlen gehen wir in die Wärme. Sollte viel Schnee fallen, prüfen wir vorher wie hoch die Gefahr von Schneebruch bei Bäumen ist. Als Schneebruch werden Bruchschäden an Bäumen durch Schneelast bezeichnet.

Um diese Gefahr gering zu halten, beobachten wir die Gefahr von Schneelast und gehen in dieser Zeit nicht in den Wald, sondern suchen andere Plätze auf.

5.Sonne und Hitze

Übermäßige Hitze birgt die Gefahr von Sonnenbrand, Hitzschlag oder Sonnenstich. Aus diesem Grund ist es uns sehr wichtig, dass alle Kinder eine Kopfbedeckung aufsetzen. Die Bäume bieten uns hier bereits einen Grundschatz, der allerdings nicht ausreicht. Wir werden darauf achten, dass die Kinder ausreichend trinken, denn eine hohe Flüssigkeitszufuhr ist enorm wichtig, um den Organismus von innen heraus zu kühlen. Um die Gefahr einer Überhitzung bei dem Rückweg zur Kita zu vermeiden, orientieren wir uns zu einem an den UV Index und an die Lufttemperatur. Bevor der UV Wert von 5 auf 6 steigt oder wenn die Temperatur über 26 Grad steigt, werden wir aus der Natur zurück in die Kita gehen, um uns dort im Schatten sicher aufzuhalten und zu spielen.